

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 2 (1945)

Heft: 6

Artikel: Generelle Planung einer schweizerischen Bäder-Erneuerung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-781846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

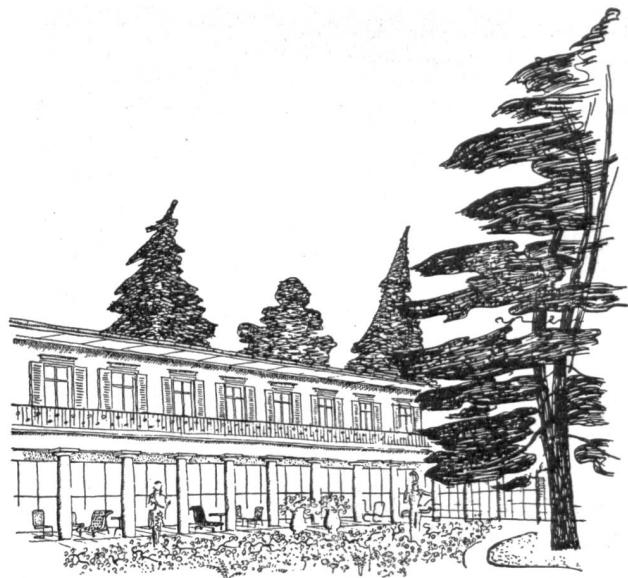
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abb. 1. Kurhaus Schinznach.

Vorschlag für den Umbau des Quertraktes im traditionellen Stil der ganzen Gebäudegruppe,
(Arch. Armin Meili, Zürich)



Generelle Planung einer schweizerischen Bäder-Erneuerung

Im Jahre 1944 hat Architekt Armin Meili eine generelle Bearbeitung der wichtigsten Bäder der Schweiz vorgenommen. Aus dieser ideenreichen Planfolge zeigen wir hier mit Erlaubnis des Verfassers einige Beispiele. Die Arbeit ist als Anregung aufzufassen und richtet sich an den Verband schweizerischer Badekurorte und an den Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Direktor Zipfel. Sie hat den Zweck, die betreffenden Stellen darauf aufmerksam zu machen, dass in der Erneuerung der Bäder grosszügig vorgegangen werden muss, und dass die durch allfällige Subventionen bereitgestellten Mittel planmäßig verwendet werden. Wir zitieren aus dem Vorwort des Verfassers einige Zeilen über das weitere Vorgehen:

Ich rate davon ab, Wettbewerbe auszuschreiben. Einmal liegen die allseits gutgeheissenen und einlässlich studierten Lösungen vor. Man würde nur Zeit und Geld unnötig aufwenden, wenn man die vorliegende Arbeit lediglich als Programmstudien bewerten wollte.

Aus diesem Grunde halte ich die Bildung von Arbeitsgemeinschaften für richtiger. Sowohl bei der Landesausstellung als auch bei der Aktion für die bauliche Sanierung von Hotels und Kurorten hat sich dieser Weg vorzüglich bewährt. Ich schlage daher vor, dass für jeden Kurort, je nach Grösse seines Bauvorhabens, 2—3 Architekten bezeichnet werden, die mit der Weiterbearbeitung der vorliegenden Projekte beauftragt werden, und dass pro Kurort je ein Architekt von den örtlichen Behörden bzw. von der Gesellschaft, ein zweiter aber vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung nominiert werde. Ich selber würde es naturgemäß als meine Pflicht betrachten, weiterhin meine nunmehr verstärkten Kenntnisse der Materie in den Dienst der Sache zu stellen. Sofern dies gewünscht wird, wäre ich bereit, die Fortsetzung dieser Aktion zu leiten und zur Realisierung zu führen.

Wie wir vernehmen, ist bis heute in dieser Angelegenheit nichts Weiteres bekannt geworden. Gewiss sind unterdessen ein paar neue Badewannen angeschafft und einige Zimmer neu tapeziert worden. Doch das ist nicht der Sinn der vorgeschlagenen Aktion. Mahlen die Mühlen des Verbandes schweizerischer Badekurorte langsam oder haben sie bis heute überhaupt noch nicht zu mahlen angefangen?
ef. b.

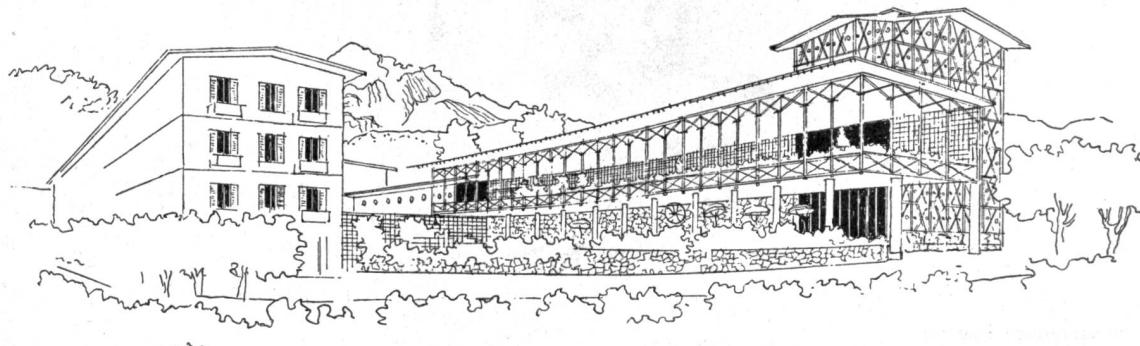
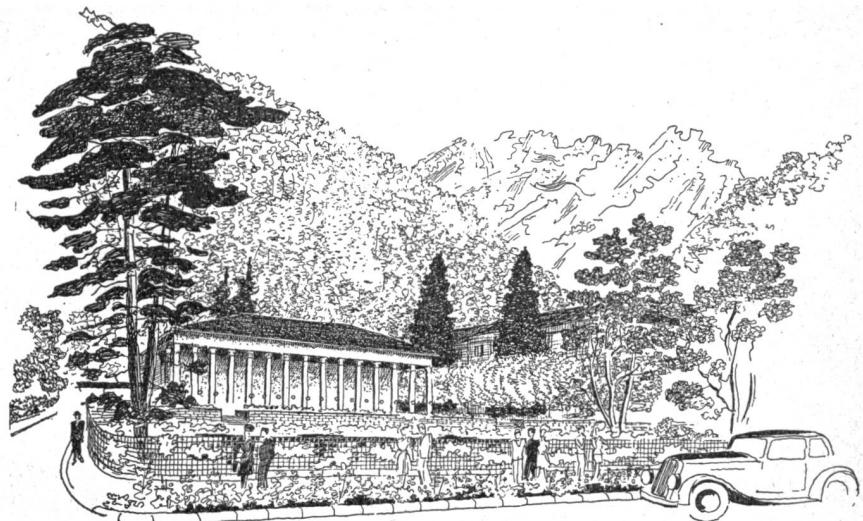


Abb. 2. Bad und Kurhaus Leuk. Vorschlag für eine Trinkhalle mit Liegeterrasse.

(Arch. Armin Meili, Zürich)

Abb. 3. Bad Ragaz.

Vorschlag für den Anbau einer Trinkhalle an den bestehenden Kursaal.



Die Architekten haben sich in der Planung des neuen Quellenhauses in der Rabiusa-Schlucht auf die besondere geographische Lage und die natürliche Umgebung konzentriert. Der Entwurf ist so gestaltet, dass er die einzigartigen Felsformationen und die dichten Wälder der Schlucht hervorhebt. Das Gebäude wird durch einen langen, niedrigen Baukörper mit einem überdachten Eingangsbereich charakterisiert, der zwischen den Felsen hindurchführt. Die Fenster sind groß und ermöglichen einen weiten Blick auf die umliegenden Berge und Seen. Die Materialien, wie Holz und Naturstein, werden zur Verstärkung der natürlichen Umgebung eingesetzt.

Abb. 4. Bad Passugg.

Vorschlag eines neuen Quellenhauses in der Rabiusa-Schlucht.

(Arch. Armin Meili, Zürich)

